

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Propos.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

sagungen N. T. von dem wahren Messia auf den HErrn Jesum richtig eingetroffen/ auch was die folgenden Jüdischen Lehrer darwider einwenden wollen / gründlich widerleget. Insonderheit haben sie auch durch der alten Jüdischen Lehrer Zeugnisse erwiesen / daß der wahre Messias das Sacrament der Beschneidung abschaffen / und an dessen Statt die H. Tauffe einsetzen solle / nicht nur aus Esa. XLIV, 3. Joel. II, 28. coll. Actor. II, 17. Zach. XIII, 1. sondern auch Textu prælecto Ezech. XXXVI. woraus wir dißmahl / bey vorhabender H. Tauffe eines geböhrnen und bekehrten Juden / beherzigen wollen

Propof.

Das hohe Geheimniß der Taufe/

und zwar nach dessen

I.) Hohen Ursprung. Denn wer ist's der hier redet und dieses Tauff-Geheimniß verordnet? Nicht nur Ezechiel oder ein anderer Prophet und H. Mensch / nicht ein H. Engel oder Erz-Engel / viel weniger der Bischoff oder Pabst zu Rom / der das Oberhaupt der Kirche im N. T. seyn will / sondern der / so in vorhergehenden Worten etliche mahl sich vernehmen lassen : So spricht der HErr HErr / Adonai Jehovi;
der

der Jehovah und HErr / der im N. T. das Sacrament der Beschneidung eingefetzt / und nun im N. T. an statt dessen die Tauffe gestiftet; Der HERR/der ewige himmlische Vater ist/ der dem H. Johanni zu tauffen befohlen/ Luc. III. Joh. I. der am Jordan bey der Tauffe seines Kindes sich hören lassen aus den Wolcken / Matth. III. Der HErr / der einige und ewige Sohn des Vaters ist/ der uns zu gut in diese Welt kommen / und sich um unsert willen nicht nur beschneiden / sondern auch tauffen lassen; Der HERR/der ewige H. Geist ist/ der durch die Propheten geredet/ bey Christi Tauffe am Jordan sichtbarlich als eine Taube sich hat hernieder gelassen/ und noch unsichtbarlich bey unsrer Tauffe erscheinet: denn der H. Geist vom Himmel hoch/ in dieses Bad sich sencket noch 2c.

II.) Heiligen Handlung. Ich will spricht der HErr/ rein Wasser über euch sprengen. Wie ich vordeffen durch Mosen Num. XIX. befohlen/ eine rothe Kuh zu schlachten und mit Feuer zu verbrennen / hernach aus der Asche ein H. Spreng-Wasser zu machen/ zu Reinigung 2c. Wie ich verordnet ein sonderlich Hand-Faß in der Hütte des Stifts/ hernach im Tempel zu Jerusalem ein gegossen Meer zu haben / daraus die Priester sich besprengen und reinigen solten/ Exod. XXXIX. 2. Reg. VII. Also will

ich auch im N. T. ein solch Heil. Spreng-
Wasser/ ein Wasser-Bad im Wort 2c.
verordnen/ da ihr/ Vermöge des natürli-
chen Wassers 2c. solt von euren Sünden
gewaschen und gereiniget/ und mit Gott
wieder versöhnet und vereiniget werden;
Er nennet die Tauffe ein reines Wasser
2c. und lehret uns also/ daß/ so viel die Ma-
teriam der Tauffe betrifft/ dieselbe nicht nur
aus blossem irdischen Wasser bestehe/ son-
dern auch etwas himmlisches darbey sey/
weil ja natürliches Wasser uns nicht von
Sünden rein machen kan; Er verheisset
solches Wasser über uns zu sprengen/ an-
zudeuten/ daß nicht eben vonnöthen (wie in
Moscau und in der Griechischen Kirche ge-
schiehet) die Täuflinge in ein Gefäß voll
Wassers ganz einzutauchen / und da sol-
ches nicht geschehen / dieselben anders zu
tauffen / sondern es sey das Besprengen
hierzu genugsam 2c.

III.) Heilsamen Würckung/ welche der grund-
gütige Gott nicht nur den leiblichen son-
dern auch geistlichen Israeliten / ja allen
Völkern auf Erden verheissen / und diese
ist

- a) Die geistliche Reinigung von Sünden. T.
Daß ihr rein werdet von aller eurer Un-
reinigkeit.
- b) Die selbige Veränderung und Erneuerung
des Hertzens: Ich will euch ein neu Hertz
geben

geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleische hinwegnehmen.

- c) Die gnädige Schenckung des H. Geistes: Ich will meinen Geist in euch geben/ der unreine Geist aber / in dessen Macht und Gewalt wir von Natur wegen der Sünden sind/ muß weichen/ (wie durch den Exorcismus angedeutet wird)
- d) Ein Heil. Gehorsam gegen die Gebote des H. Erren: Ich will solche Leute aus euch machen/ die in meinen Geboten wandeln ic. Und dieses

Ufus.

haben wir nützlich anzuwenden

- a) Zur hertzlichen Dancksagung für solche grosse unverdiente Gnade und heilsame Wohlthat. Der heydnische Plato (apud Luther. in Gen. T. X. Witteb. fol. 105. b.) soll Gott für dreyerley Dinge viel und oft gedancket haben: 1. Daß er zu einem Menschen und nicht zu einem unvernünftigen Thiere geschaffen. 2. Daß er nicht ein Barbarus, sondern ein Grieche und zu Athen gebohren. 3. Daß er eine Manns Person und nicht ein Weib worden wäre. Vielmehr wir/ daß wir Christen und Gottes Kinder/ Bürger mit den Heiligen ic.
- b) Zur ernstlichen Warnung/ so wohl für falscher Lehre und Irrthum der alten und neuen Keker/ dadurch dieses Tauff-Gesheimniß verdunckelt/ verkleinert und ver-